

KOSTENLOS

LandKULT

MAGAZIN
FÜR KULTUR
UND LIFESTYLE
IN HOHENLOHE
TAUBER-,
JAGST-, UND
KOCHERTAL

REPORTAGEN
FOTOSTORIES

*Aljährlich, wenn der Sommer sich dem Ende zuneigt, wenn die Felder sich gelert haben, das satte dunkle Grün der Wälder in hellere Farben übergeht, u. den nahen Herbst ahnen lässt, dann entsteht auf der Marktwiese in Beimbach die kleine Budenstadt des Bartholomäusmarkt (evtl. durch einen Zeilenbruch verkürzt). Der Markt, der heute sich in engen Gassen abspielt, war früher von Bedeutung. Man darf annehmen dass er mit der Einführung des Christentums in unserer Gegend entstanden ist, ja, dass sein Ursprung noch weiter zurückgeht u. er als Entedankfest unserer Vorfahren von der Kirche übernommen wurde. Ursprünglich stand an Stelle der heutigen Kirche eine Kapelle. Zu ihr pilgerten am Tag des Kirchenheiligen, 24. August, die Bewoh-
Umgebung wa...*



TRADITION · KULTUR · SPRACHE

LandKULT

DAS KULTURMAGAZIN IN HOHENLOHE-TAUBER
JULI - AUGUST

AUSGABE 11 / 2014



JUBILÄUM



DORFTHEATER



URLAUB

R

Meisterinnen - Werke von Künstlerinnen in Museen in Baden-Württemberg, Mi 23. Juli 2014 um 19 Uhr, Vortrag von Barbara König - Stadtmuseum im Spital Crailsheim
Info: www.museum-crailsheim.de

Eberhard Stein – Malerei-Graphik-Plastik noch bis 24. August 2014
Sandelsches Museum Kirchberg/Jagst

Kinderspielzeug - zu Lande, zu Wasser und in der Luft aus der Heckmannschen Spielzeugsammlung noch bis 21.9.2014
Weygang-Museum Öhringen

Sonderausstellung „Indianer. Nordamerikas Ureinwohner und seine Tierwelt“ Puppe, Cheyenne, 1890-1900, Sammlung Dieter Kraut, bis 21. September 2014,
Deutschordensmuseum Bad Mergentheim

Sagen- und Geisterführung am 25. Juli, 21.00 Uhr und am 22. August, 20.15 Uhr auf der Burg Gamburg ob Tauber

SCHLOSS WEIKERSHEIM
museumspädagogisches Jahresprogramm für Kinder und Schüler

GAMBURG UND BRONNBACH - ein KREATIV-WOCHENENDE am 2. August, 9 Uhr – 3. August 18 Uhr Burg Gamburg ob Tauber / Kloster Bronnbach

Sophie (1866-1942) und Betty (1875-1828) Schneider Malerinnen aus Hohenlohe bis 31. August 2014, Mi 9-19 Uhr
Sa 14-18 Uhr und So- und Feiert 11 - 18Uhr
Stadtmuseum im Spital, Crailsheim

Freitag, 18. Juli 2014; 20:00
Biber Herrmann, Folk-Blues
„Biber Herrmann ist einer der authentischsten und wichtigsten Folk-Blues-Künstler in unserem Lande und darüber hinaus“ He's a real soul brother, und glauben Sie mir, ich weiß, von was ich rede.“
Kein Geringerer als der legendäre Konzertveranstalter Fritz Rau adelt den Songwriter und Gitarristen mit diesen Worten. Philosophenkeller Langenburg
VVK 12 Euro, Abendkasse 15 Euro



Willkommen bei LandKULT

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER, LIEBE KULTURINTERESSIERTEN BÜRGER

Seit dem letzten Erscheinen hat sich unser LandKULT Magazin sichtbar weiterentwickelt. Das Vorwort das Sie gerade lesen ist auf vielfachen Wunsch nicht mehr in Hohenloher Dialekt geschrieben. Warum? Unsere Leser in der weiteren Umgebung haben Schwierigkeiten diesen zu lesen. Dialekte bleiben ein spannendes Thema das wir in einem der kommenden Hefte weiter verfolgen werden. Versprochen.



Der kleine LandKULT-Kiosk ist wieder unterwegs in der Region. Vielleicht begegnen wir uns ja irgendwo beim Hohenloher Kultursommer, einem Theaterabend oder auch sonst? Ich würde mich freuen!

Das Verteilgebiet unseres Magazins hat sich erweitert. Ebenso der Inhalt. Über das Hohenloher Kulturleben informieren wir außerhalb unserer Region nun auch Leser in der Schweiz, Österreich und in Frankreich wo das Heft vorwiegend in stark frequentierten Museen präsent ist. In den Städten N, M, S, KA, WÜ, HN und in Berlin haben wir uns Kulturplätze ausgesucht an denen unser Hohenlohe nun Flagge zeigt. Dazu haben wir grade auch im weiteren Umfeld Abonnenten gewonnen und sind hierüber ein wenig stolz.

Im neuen LandKULT Büro in Kirchberg/Jagst dem ehemaligen „Prinzessinnenhaus der Ferdinande“ fühlt sich die Redaktion sehr Wohl - nicht zuletzt weil wir nun Wissen das im heutigen Haus Pfündel in der Schlosstraße 12 einmal der Heimatautor G. Harro Schaeff-Scheefen und seine Ehefrau Karoline ihr halbes Leben verbrachten. Es gibt doch immer wieder schöne Überraschungen - finden Sie das nicht auch?

*Sonnige Tage wünscht
Antje Kunz*

Schon gewusst? LandKULT ist crossmedial. Schauen Sie auf unsere laufend aktualisierte facebook-Einträge unter www.landkult-magazin.de oder auf www.landkult.com zum download der aktuellen Ausgabe.

Mit gewissem Understatement melden die Schrozberger die 64. Auflage ihres Jacobi-Sommerfestes, dessen Ursprünge bis ins Jahr 1488 zurückreichen und das heuer vom 18. bis 21. Juli wieder Alt und Jung in der Stadt vereint.



SCHROZBERG FESTET VIER TAGE LANG

Das heutige Jacobi-Sommerfest entwickelte sich aus dem 1488 erstmals erwähnten Simon- und Judäamarkt. Seit 1950 wird das Jacobifest in der Regel am 3. Juli-Wochenende gefeiert - zuerst im Freien, dann ab 1952 im und um das Festzelt auf dem so genannten „Gailwiesle“. 1977 zog der Festplatz zum Schul- und Sportzentrum um.

Das Programm des Jacobifestes orientiert sich am bewährten „Fahrplan“. Die Böllerschützen aus Gebstadel eröffnen es am Freitag, 18. Juli, um 20 Uhr im Festzelt. BM Izsak sticht das erste Fass Bier an, die „Hopferstädter“ aus Franken sorgen für den musikalischen Part. Der HAKRO-Stadtlauf startet am Samstag, 19. Juli, um 18

Uhr. Die „AlmRocker“ sorgen im Festzelt ab 20 Uhr für Stimmung. Der Grosse Festzug bewegt sich am Sonntag, 20. Juli, ab 13 Uhr durch die Stadt. Beschlossen wird der Sonntag mit „BlechRock“ und der Schrozberger Nachwuchsband „Stop inside“. Für Gäste im Dirndl oder in Lederhose gibt es ein Freibier.

Der Montag bringt nach der Viehprämiierung und der Wiederholung des Festzugs um 13 Uhr den Familiennachmittag im gut bestückten Vergnügungspark, das Kinderfest und den musikalischen Ausklang mit der Jugendkapelle Schrozberg und den „Schrozbergern“ im Zelt. Info: www.stadt-schrozberg.de



Almrocker, Schrozberger Musikanten, Hopferstädter, Rossfelder Dorfmusikanten und weitere attraktive Bands und Kapellen geben im Festzelt den Ton an.

JACOBI SOMMERFEST

Stadt SCHROZBERG

Biergarten

18. - 21. Juli

WÄHREND DER FESTTAGE:	Freitag, 18. Juli
<ul style="list-style-type: none"> • Festzelt mit Biergarten • Jacobi-Café • Großer Vergnügungspark • Familiennachmittag • Krämermarkt • Ökumen. Gottesdienst • Viehprämiierung 	Bieranstich mit den „Hopferstädter“ Party, Rock und Blasmusik aus Franken
	Samstag, 19. Juli
	HAKRO - Stadtlauf „AlmRocker“ Partystimmung im Festzelt
	Sonntag, 20. Juli
	FESTUMZUG mit Kapellen u. Spielmannszügen Unterhaltung mit „Rossfelder Dorfmusikanten“ Trachtenabend mit der Partyband „BlechRock“ Schrozberger Nachwuchsband „STOP INSIDE“
	Montag, 21. Juli
	Viehprämiierung Kinderfest, Ausklang mit den „SCHROZBERGERN“

Stadt SCHROZBERG zieht an



Zum grossen Festzug am Sonntag und Montag gehören neben den einfallsreich gestalteten Festwagen auch Musikkapellen sowie Spielmanns- und Fanfarenzüge.



S. 6



S. 10



S. 14



S. 22



S. 8

S. 26



PRÄSENTATION

Schrozberg 4
 Ungewöhnlich Übernachten mit Lifestyle 14

REPORTAGE

Kulturtermine 2
 FÖS feiert 25 Jahre 6
 UNESCO Welterbe LIMES 8
 Zwei Malerinnen aus Brüchlingen 28

KONZERT

Philosophenkeller Langenburg 2
 Hohenloher Kultursommer 23

KULTURNACHRICHTEN

Aus Rot am See 11
 Aus Crailsheim und Kirchberg 12
 Aus Schwäbisch Hall+ Epinal 15
 Aus Gerabronn 24

KULTURPROGRAMM

Crailsheim KUWO 13
 Rot am See-Reubach 10
 Kultur im Bürgerhaus 11
 Hohenloher Kultursommer 23
 Bartholomämarkt 26
 500 Jahre Große Glocke Beimbach 27

THEATER

Fabriktheater in Gerabronn 24
 Reubacher Sommertheater 10

UNTERWEGS

Archebrücken an Jagst und Kocher 12
 Langenburger Highlights 16
 Im Wildpark Bad Mergentheim 18
 Genießertour 20
 „ebbes“ die Hohenloher „Botschaft“ in Berlin 22

SERVICE

Vorwort 3
 Bücher und Autoren 30
 Impressum 31
 Kontaktadressen 31
 LandKULT - Abo Anfragekarte 32



Drei
Grünspecht-Produkte
als erstklassig
eingestuft ...



„Hervorragende Qualität“ hat Ministerialdirektor Wolfgang Reimer drei Grünspecht-Produkten bescheinigt. – Erste Preise gab es für Apfel-Holunder-Schorle, Apfelmost und Apfelessig. – Sie nahmen die Auszeichnung entgegen: Jürgen Schöll, Daniel Rübmann und Folker Brand (von rechts).

Seite 5: Luise Wirsching, Milchbäuerin aus Spielbach, seit fast 20 Jahren aktives FÖS-Mitglied und inzwischen Expertin für den fachgerechten Obstbaumschnitt, hielt eine Dankesrede der Streuobsterzeuger an den Vorstand (links Gründungsvorsitzender Ulrich Hartlieb) und den Hauptausschuss des Vereins

Oben: Helmut Schultheiß (vorne rechts sitzend), langjähriger Stellvertreter des FÖS-Vorsitzende, sang einige Bänkellieder zum Streuobstbau und begleitete sie auf seinem selbst gebauten Saiteninstrument, Luise Wirsching (ganz rechts mit Zylinder und Trachtenlook) assistierte ihm dabei

2. v. oben: Ulrich Hartlieb richtete Grußworte an die Festversammlung

Nebenstehend: Grünspecht-Geschenkkorb-Überreichung an den Gründungsvorsitzenden Ulrich Hartlieb (ganz links), von rechts applaudieren: Hartmut Himmelein, stellvertretender Vorsitzender des FÖS, Thorsten Voß (mit Korb), Kassenwart des FÖS und Dr. Markus Rösler, MdL und Streuobstexperte beim NABU-Bundesverband

Unten: Grünspecht-Gründerfestfamilie in der Lagerhalle der Partnerfirma Hohenloher Fruchtsäfte Schwäbisch Hall



Grünspecht feierte Jubiläum 25. Geburtstag des Förderkreises regionaler Streuobstbau (FÖS)

Der Förderkreis regionaler Streuobstbau (FÖS) e.V. lud im Rahmen der Gewerbeschau in der Haller Stadtheide zum Festakt anlässlich seines 25-jährigen Geburtstages Mitglieder und Liebhaber der Grünspecht-Produkte ein.

Beim landesweiten Streuobsttag in Ludwigsburg hatte eine Woche vor dem Gründerfest in Hall Ministerialdirektor Wolfgang Reimer vom MLR drei Prämienuerkunden für die Saftqualität überreicht.

Den Auftakt des Gründerfestes bildeten Grußworte der Gründungsmitglieder Ulrich Hartlieb und Helmut Schultheiß. Im Anschluss sprachen Folker Brand, Betriebsleiter der Partnerfirma Hohenloher Fruchtsäfte sowie FÖS-Mitglied und MdL Dr. Friedrich Bullinger einige Grußworte. Schließlich folgte die Festansprache von Dr. Markus Rösler, MdL und Vorsitzender des Bundesfachausschusses Streuobst des Naturschutzbundes NABU.

Während des gesamten Nachmittags konnten am Infostand die Grünspecht-Produkte verkostet werden. Den Kindern bot der Landschaftserhaltungsverband ein Grünspecht-Quiz an. Nicht nur Mitglieder genossen ihre selbst gebackenen Kuchen und den Kaffee dazu, sondern auch viele neugierigen Gäste. Manfred Köger, Bezirksimkermeister aus Mittelfischach, referierte mit anschaulichen Fotos über Bienen als Bestäuber von Obstblüten

und zeigte informative Standplakate. Er hatte sogar eine Bienenwabe mit Honigbienen dabei. Baumwart Hansjörg Winter aus Kirchberg zeigte im Freien an mitgebrachten Obstbaumästen, wie fachgerechte Schnittmaßnahmen vorgenommen werden, auch beim jahreszeitlich aktuellen Sommerschnitt. Reinhold Kett informierte an seinem mitgebrachten Stand über sortenreine Säfte aus der Fränkischen Moststraße und gab einige Weisen mit seiner Drehorgel zum Besten.

Die anwesenden Mitglieder nutzten 35-mal das Angebot des Vereins, einen im Preis ermäßigten Obstbaum-Hochstamm als Jubiläumsgeschenk zu bestellen. Die Bäume werden Anfang November ausgeliefert.

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit

Die Crailsheimer Engel-Brauerei verwendet den Grünspechtsaft für ihre Apfelschorle

Mit vielen ersten Preisen und Auszeichnungen wurden Grünspecht-Produkte bei landesweiten Streuobsttagen prämiert. Ein Grund mehr für die Crailsheimer Engel-Brauerei den Apfelsaft für ihre Abfüllungen direkt von den Hohenloher Fruchtsäften in Schwäbisch Hall zu beziehen.

Damit hebt und grenzt sich die Engel-Brauerei konsequent von anonymen, billigen Apfelschorlen, hergestellt aus chinesischem und osteuropäischen Apfelsaftkonzentrat ab.

„Wir wollen damit einen Beitrag zum Naturschutz und zum Erhalt unserer wunderschönen Landschaft leisten“, sagt Alexander Fach (Mitte) von der Crailsheimer Engel-Brauerei. Seine Brauerei nimmt jedes Jahr 50.000 Liter Apfelsaft der Hohenloheschen Grünspechterzeuger ab. Das ist die konsequente Weiterführung der Strategie „Aus der Region - für die Region“ der Engel-Brauerei. Übrigens auch die gesamte Braugerste wird ausschließlich von Hohenloher Landwirten bezogen. Die Identifizierung mit der Region stärkt die landwirtschaftliche Gemeinschaft und sorgt für die Erzeugung von hochwertigen und gesunden Lebensmitteln - ganz im Sinne der Slow-Food Philosophie.



BU: Das Erfolgsteam Folker Brand HFS Schwäbisch Hall - Alexander Fach Engelbräu Crailsheim - Ulrich Hartlieb FÖS Kirchberg. Foto: HFS

Infos unter: www.gruenspecht-saft.de, www.hohenloher-fruchtsaeft.de, www.engelbier.de, www.streuobsttage.de

Prost
mein Engel

Aller guten Dinge sind drei!

Auch 2014 wieder mit dem Bundesehrenpreis ausgezeichnet.

www.engelbier.de

ENGEL
BIERMANUFAKTUR SEIT 1738



Der Obergermanisch-Raetische Limes trennte nach der letzten Grenzkorrektur um die Mitte des 2. Jahrhunderts nach Christus das Römische Reich von den Germanen. Er wurde im Jahre 2005 von der UNESCO zur Welterbestätte erklärt. Der Limes gilt als größtes Bodendenkmal Europas. Eine fast 170 km lange Grenzlinie führt heute meist unterirdisch durch den Neckar-Odenwald-Kreis und im Regie-

rungsbezirk Stuttgart durch den Landkreis Heilbronn, den Hohenlohekreis, den Landkreis Schwäbisch Hall, den Rems-Murr-Kreis und den Ostalbkreis. Die meiste Strecke verläuft der Limes unter der Grasnarbe. Infotafeln, Lehrpfade, Radwege und Wanderstrecken begleiten den historischen Wall, der von seiner Bedeutung her sogar manchmal mit der Chinesischen Mauer verglichen wird. Am Ortseingang von Mainhardt

ist auf 25 Metern Länge ein Stück dieses Limes mit Wall, Graben und Eichenholzpalisaden neu entstanden. Die Rekonstruktion befindet sich wenige Meter abseits des originalen Walls, von dem im Ort bis heute noch Spuren erhalten und sichtbar sind.

www.limesmuseum.de, www.mainhardt.de
www.welzheim.de, www.limes-cicerones.de



Fotos der Reihe nach von oben: Mainhardt, Welzheim, Aalen, Aalen, Großerlach.

Seite 9 Öhringen-Zweiflingen



So gerade ist der Limes nur in Hohenlohe

Um den merkwürdig und schnurgeraden Verlauf des UNESCO-Welterbes Limes in der Region Hohenlohe erlebbar zu machen, haben die Kommunen Zweiflingen, Öhringen und Pfedelbach das gemeinsame und am Limes einmalige Projekt „Limes Blicke“ ins Leben gerufen. In allen drei Gemeinden ist jeweils eine Limesplattform entstanden, die im Zusammenspiel eine Blickbeziehung vom Pfahldöbel bei Zweiflingen quer über das Öhringer Becken bis zu einer Hangkante im Wald bei Pfedelbach-Gleichen möglich machen wird. Eine Strecke hiervon wird bei der Landesgartenschau Öhringen im Bereich Cappel sichtbar sein. Zusammen mit einer Markierung des Limesgeländes,

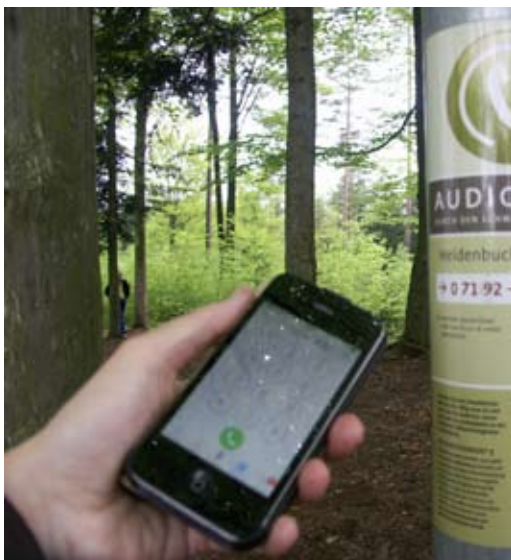
z.B. durch Bepflanzung mit Bäumen, Sträuchern und anderen Landmarken, können später von den Plattformen aus fast 11,5 km des Obergermanisch-Rätischen Limes mit bloßem Auge an der Oberfläche erfasst werden.

www.limes3null.de
www.oehringen2016.de
www.limes-in-hohenlohe.de



Das Limesbuch für Kinder bietet kindergerechte Einblicke in die spannende Zeit der Römer am schnurgeraden Limesabschnitt zwischen Schöntal und Mainhardt. Nachdem die erste Auflage dieses bislang einmaligen Werkes rasch vergriffen war, entschieden sich die beteiligten Kommunen für einen Nachdruck. Erhältlich ist die zweite Auflage des Limesbuchs in den Rathäusern der Städte und Gemeinden Schöntal, Jagsthausen, Forchtenberg, Zweiflingen, Öhringen, Pfedelbach und Mainhardt sowie in allen Geschäftsstellen der Heilbronner Stimme.

Das Limesbüchle von Doris Köhler und Antje Rudolph. Erfahren Sie mehr über die Verbindungen der Gemeinden und Städte Widdern, Schöntal, Jagsthausen, Forchtenberg, Zweiflingen, Öhringen, Pfedelbach und Mainhardt. Das Welterbe der ehemals römischen Provinz Obergermanien läuft mitten durch die Region Hohenlohe. Doris Köhler zeigt in ihrem Limesbüchle in kurzen, authentischen Texten und eindrucksvollen Fotos Impressionen des Kessachtals, Jagsttals, Kochertals, Ohrntals, den Sägemühlbach und das Rottal. Erhältlich im regionalen Buchhandel und in den Limesgemeinden.



Rufen Sie doch gleich mal beim LIMES an!

Limes Audiotour **07192 97 90...** abhören via Handy

1.) Wählen Sie die diese Nummer - und fügen noch die dreistellige Nummer der Sehenswürdigkeit an, die Sie interessiert. Beispiel: **-618**

2.) Mit der Tastatur Ihres Handys haben Sie zudem die Möglichkeit, zwischen den Sprachdateien der AudioTour zu springen. Ohne erneute Anwahl! **-4-** ist eine Sprachdatei zurück und **-6-** eine Sprachdatei vor.

3.) Bei vielen Audiodateien kann nach der Aufforderung zum Drücken der Taste 7 eine SMS angefordert werden. Die Kurznachrichte enthält Termine für öffentliche Führungen, Telefonnummern, nützliche Internetadressen oder Öffnungszeiten. Dieser Service der Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald e.V ist kostenlos, lediglich die individuellen Handygebühren fallen an.

„Der zerbrochne Krug“

Kleists Drama vom Krug, der zerbrach, ist laut Untertitel ein Lustspiel, eine Komödie die 1808 in Weimar uraufgeführt wurde. In der Tat hat es viel Komisches, dabei zuzusehen, wie sich einer (Martin Reinhardt als Dorfrichter Adam) im Gespinst seiner eigenen Lügen verstrickt und schließlich zu Fall kommt. Doch tun sich auch bald die Abgründe hinter den anderen Personen auf – was anfänglich eher wie eine Provinzposse um Schuld, Lug und Betrug daher kommt, erweist sich dann aber als ein übergreifendes Drama um persönliche Macht und Machtmissbrauch.

Im Mittelpunkt des Geschehens steht der titelgebende zerbrochne Krug, welcher der Frau Marthe Rull (Heike Krumrein)

gehört. Sie beschuldigt Ruprecht (Alex Gaynor), den Verlobten ihrer Tochter Evchen (Hanna Buckel), am vorherigen Abend den Krug im Haus zerstört zu haben. Ruprecht hingegen versichert, dass ein Fremder ins Haus eingebrochen sei und dieses fluchtartig durch ein Fenster verlassen habe, wobei er den Krug vom Fensterbrett gestoßen habe... In weiteren Rollen als Schreiber Licht (Wilfried Betz), Gerichtsrat Walter (Michael Seeger), als Frau Brigitte eine Zeugin (Marion Beyerbach) und zwei Mägde Gretel (Jane Reinhardt) Liesel (Viviane Köber) sowie ein Bedienter (auch Alex Gaynor). Die Hüterin des Textes ist Gudrun Bareither. Die ganze Szenerie spielt in der heruntergekommenen Gerichtsstube des fiktiven niederländischen Dorfes Huisum bei Utrecht. -aku-

Auf einem Theaterstuhl steht ihr Name!

Werden Sie Pate für einen Sitzplatz - Kaufen oder verschenken Sie ihren persönlichen Theatersitz! Übernehmen Sie die Patenschaft für einen oder mehrere Sitze der Zuschauertribüne. Das Ensemble honoriert Ihr Engagement mit ihrem Namenszug auf dem Patenplatz. Die Kosten für die Patenschaft betragen einmalig 50 Euro pro Stuhl (was einem Viertel der Anschaffungskosten entspricht).

Info: Vorverkauf im Rathaus Rot am See und bei BPB-Bücher Baier in Crailsheim. www.reubacher-sommertheater.de



Regisseur Gerd Bauer

In Herrentierbach aufgewachsen begründete 1988 das „Pro-winz-Theater“ und inszenierte als Debut Becketts „Glückliche Tage“ und „Mausi“ von Sarah Camp. Aus diesem Anfang wurde bald ein Beruf. Parallel zum Studium der Theaterwissenschaft übernahm Gerd Bauer am „Volkstheater Nürnberg-Fürth-Erlangen“ die Position Regieassistent und Abendspielleitung.

An der Badischen Landesbühne Bruchsal arbeitete Bauer als Dramaturgieassistent, Regieassistent und später als



Abendspielleiter. Mit seiner Produktion „Jacke wie Hose“ konnte er mit seinem Regietalent derart überzeugen dass das Stück in den Spielplan aufgenommen wurde. Seinem Kästner-Abend „Ich kam zur Welt und lebe trotzdem weiter“ folgte die Dramatisierung der „Langweiligen Geschichte“ von Anton Tschechow als Uraufführung.

Bereits während des Engagements an der Badischen Landesbühne hatte Gerd Bauer Kontakt zu den Burgschauspielen Leofels. Bauers erste Arbeit hier,



dem „Gipsapostel von Hohenlohe“ von Fritz Frank 1990 folgten in den nächsten Jahren weitere Neu-Inszenierungen mit einem großen Ensemble. Zwischenzeitlich arbeitete Gerd Bauer auch für das Theater Hollenbach. Neben der Regiearbeit legt Bauer bei seinen Stücken auch bei der Bühnenbeleuchtung und am Bühnenbildentwurf selbst Hand an. „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich von Kleist wird in seiner eigenen Hohenloher Textfassung in Reubach auf die Dorfbühne gebracht. -aku-



Weitere Info's und Termine findest du hier!



Theoriekurse in den Ferien

Der schnellere Weg zum Führerschein ...

Termine

31.07.-07.08.14

06.09.-13.09.14

Beginn jeweils um 9:00 Uhr



www.fahrwerk-crailsheim.de



KUNST im Rathaus:

Bis 8. August
Hans Holzinger aus
Muhr am See
Acrylbilder und
Aquarelle

Eintrittskarten und
Gutscheine
gibt es unter der
Telefonnummer
07955-381-11
oder direkt bei
Frau Meinikheim im
Rathaus
(Vorzimmer
Bürgermeister)

Veranstalter von
KULTUR im
Bürgerhaus
ist die Gemeinde Rot
am See

INFO:
www.rotamsee.de



Rot am See - viel zu entdecken

Rot am See steht für . . .

- o überdurchschnittliche Infrastruktur
- o ausgezeichnete Gastronomie mit gepflegten Unterkunftsmöglichkeiten
- o herrlich gelegene Wohnbauplätze
- o attraktive Gewerbebauplätze direkt an der Bundesstraße 290

. . . und für Kultur und Veranstaltungen

- o ständig wechselnde Bilderausstellungen im Rathaus und Bürgerhaus
 - o kulturelle und musikalische Veranstaltungen im Bürgerhaus:
26. September: Burr & Klaiber mit „Roots of Music“ (Gitarre - Geige - Gesang)
24. Oktober: Werner Koczvara „Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt“ Teil 2
5. Dezember: Unsere Lieblinge (Alex Haas und Stefan Noelle)
Weihnachtsprogramm „Adventssingen“

Kurzum: Rot am See ist eine Gemeinde mit Zukunft, in der das Leben und Arbeiten Spaß

Gerne erteilen wir Ihnen nähere Auskünfte:
Bürgermeisteramt Rot am See - Raiffeisenstraße 1 - 74585 Rot am See
Telefon: 07955 /381-0 - Telefax: 07955/381-55 - E-Mail: info@rotamsee.de - www.rotamsee.de

Archenbrücken sind ein Stück Heimat und haben meist eine spannende Geschichte. Z.B. die Bächlinger Brücke, die beim Kriegsende in Brand geschossen und wieder historisch korrekt aufgebaut wurde (Modell hängt im Schlosshof). Alle Fotos schickte uns Manfred Fuchs. „Ein spannendes Thema, wenn man nur ein wenig recherchiert“ sagt er. Herr Fuchs setzte sich auf sein Motorrad und fuhr die Jagst hinunter um alle Brücken zu fotografieren und ihre Inschriften zu notieren. Aus seinen Notizen hier einige Einträge: „Ehem. Archenbrücke Mulfingen („Annabrücke“): Besigheim hat 1875 seine 230 m lange Eisenbahn-Holzbrücke über die Enz in Teilen verkauft. Ein Drittel ging nach Mulfingen, ein anderes Drittel

nach Eberbach. Die historischen Fotos belegen die gleiche Struktur. Jedes Jahr am 26. Juli zogen Pilger über die Brücke zur gegenüberliegenden St. Anna-Kapelle. Ehem. Jagstbrücke Eberbach. Einige Zeitzeugen erinnern sich noch daran, dass 1945 über die Unterregenbacher Brücke amerikanische Panzer gerollt sind. Inzwischen begrenzen hier Verkehrsschilder die Höchstlast auf bemerkenswerte 9 Tonnen. Andere berichten von fröhlichen Tanzveranstaltungen, die in den Brückenräumen abgehalten wurden. Und so mancher Wanderer wird hier auch in jüngerer Zeit dankbar Schutz vor Regen und Gewittern gefunden haben. Auch hier in Unterregenbach folgt eine

bewegte Geschichte: 1785 von Zimmermeister Clemens Schumm erbaut 1945 April, in den letzten Kriegstagen in Brand geschossen und „in den Fluten der Jagst versunken“. Ockenauer Steg über die Jagst, Erbaut: Um 1800, Standort zwischen Kirchberg-Jagst und Mistlau. Trittsteine in der Jagst erlauben das Begehen des Flusses mit dieser einmalig schönen Ansicht.

An dieser Stelle gäbe es noch viel zu erfahren. Vielleicht wird ja aus dem Material der Grundstock zu einer Archenbrückenführung?

-aku und Manfred Fuchs-



Der Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. wurde im Dezember 2001 in Heilbronn gegründet, entstanden aus dem „Arbeitskreis für Genealogie“, der dem Seniorenbüro angeschlossen war und hat momentan 90 Mitglieder. Er verfolgt den Zweck, die wissenschaftlichen Ergebnisse und die Forschungen auf dem Gebiet der Familien- und Wapenforschung sowie der Heimatkunde zu unterstützen, er unterstützt die Forschungstätigkeit der Mitglieder und Interessenten durch Beratung und Weiterbildung und ist seit 2003 Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V. (DAGV).

Neben regelmäßigen Stammtischen und Vorträgen zu genealogischen und heimatkundlichen Themen finden Schulungskurse zum Entziffern alter Schriften und Exkursionen zu Archiven oder heimatkundlich interessanten Orten statt. Alle Veranstaltungen sind öffentlich. Veranstaltungsort ist das DGB-Haus Heilbronn, Gartenstraße 64.

Das Archiv mit Bibliothek im DGB-Haus steht zweimal im Monat nicht nur den Mitgliedern zur Verfügung. Über

1.000 genealogische und heimatkundliche Bücher, Ratgeber, Broschüren und zahlreiche CDs helfen Familienforschern bei ihrer Suche nach den Vorfahren. Auch Mitteilungsblätter und Zeitschriften mehrerer genealogischer Vereinigungen und Heimatvereine können eingesehen werden. _pm_

Programm 2. Halbjahr 2014

Do 11. Sept.: Vortrag - Die Erforschung von Scharfrichterfamilien. 19:30 Uhr, Do 09. Okt.: Besuch der Bibliothek im Haus der Heimat Stuttgart. 14:00 Uhr, Do 13. Nov.: Vortrag - Die Geschichte Heilbronner jüdischen Familie Gumbel. 19:30 Uhr, Fr 28. Nov.: Workshop - Erstellen einer privaten genealogischen Website. 16:00 Uhr

Stammtische ab 19:00 Uhr:

Do 21. August, 18. September, 16. Oktober, 20. November, 11. Dezember
Treff ist im Gewerkschaftshaus HN.

INFO: Auf der Homepage www.genealogie-nordwuerttemberg.de gibt es viele interessante Informationen, das aktuelle Programm, Nachlese der Vorträge und den Bibliotheks-Katalog.



Wir hatten unseren Lesern eine Fortsetzung versprochen - Voila - hier ist sie: „Herr Schwinghammer aus Schwäbisch Hall meldete sich bei uns und klärte uns über die Herkunft des obenstehenden Wappens auf. Dieses wurde für seinen Verein eigens angefertigt. Ein Wappenbrief den er mir bei einem Treffen zeigte trägt Zeuge davon.

Der Stammtisch der Hohenloher Exilanten in München hatte es sich jahrelang „ausgeborgt“. Ob er es nun weiter verwenden darf und ob die Geschichte gut endet steht noch nicht ganz fest...

„Gans.schön.schrill“
 lautet das Motto
 des 19. Crailsheimer
 Kulturwochenendes vom
 24. bis 27. Juli, denn schrille
 Gänse sorgen für eines der
 Highlights bei der 19. Auflage
 dieses Kulturspektakels. Eine
 ganze Reihe handverlesener
 internationaler Künstler konnte
 dazu verpflichtet werden.

GANS.SCHÖN.SCHRILL...

Dabei sind unter anderem PasParTout, Rue Piétonne, Knäcke, Ennio Marchetto, der Wortakrobat Marcus Jeroch, das Wall Street Theatre und die wunderbare und unvergleichliche Gänseparade. Musikfans kommen mit MoZuluArt, dem Shantel & Bucovina Club Orkestar, Marie Marie, Mama Rosin, Estas Tonne, Andreas Belschner, der Bigband Ellwangen und Samadhi auf ihre Kosten. - Für Kinder spielen Geraldino und die Plomster sowie das Faro Theater. - In der Abteilung Akrobatik tritt das Luftanz Theater aus Berlin an. Sehenswerte Kurzfilme werden bei der Filmnacht gezeigt und Kunst wird in den Arkaden des Rathauses zu sehen sein. Für Ruhe zwischendrin wird auf dem Areal rund um den Eisweiher beim Spitalpark gesorgt: Unter dem Motto „Immer mehr Meer“ wird er die Besucher ebenso anziehen wie der „Kulinarischen Marktplatz“ die Leckerschmecker unter den Gästen. Das Beste: Der Eintritt kostet auch diesmal null Euro. Veranstalter und Sponsoren freuen sich aber über den Kauf eines Fünf-Euro-Pins, der einen Teil der immer noch verbleibenden Kosten decken soll.

www.kulturwochenende-crailsheim.de




**Tiere sehen
und erleben**

Täglich 09.00 - 18.00 Uhr
 Letzter Einlass 16.30 Uhr

Mit den Tierpflegern unterwegs,
 ab 9.45 und 13.30 Uhr

Telefon 07931 41344
www.wildtierpark.de

WILDPARK
 BAD MERGENTHEIM

www.paspar.eu

TREFFPUNKT HOFGARTEN

Am Freitag, 18. Juli, wird BM Stefan Ohr das 27. Hofgartenfest in Kirchberg eröffnen. Es bietet bis zum 20. Juli wieder ein von den Vereinen der Stadt zusammengestelltes buntes Programm.

Mit dabei sind unter anderem die Blaskapelle Kirchberg, die Gustav Lichdi Combo und Manfred Bretter + Band, die Majoretten aus Rot am See und Bellydance aus Kirchberg. Für die Kinder gibt es am Samstagnachmittag ein Extra-Programm. Ein Brillant-Feuerwerk am Sonntagabend setzt den Schlusspunkt.

INFO:
www.kirchberg-jagst.de

UNGEWÖNLICH ÜBERNACHTEN - HOHENLOHER LIVESTYLE



Dem Himmel so nah. Besonders interessant ist der Miet-Zeltanhänger für junge Familien, Outdoorsportler, Festivalgänger und alle die gerne da übernachten wo es ihnen grade am besten gefällt. Einzige Voraussetzung ist eine Anhängerkupplung. Am Zielort angekommen, entfaltet sich der Anhänger schwuppdwupp zu einem komfortablen Wohnraum. Über die mitgelieferte Leiter erreicht man bequem den großen Schlafbereich mit einer hochwertigen, 10 cm starken Matratze.

www.3dogcamping.eu und
WWW.camping-leicht-gemacht.de
in Obersteinach.

Der Hohenlohe Lifestyle. Alle Objekte folgen einem bestimmten Standard dessen Konzept speziell für die Hohenloher Ferienwohnungen entwickelt wurde. Hundebesitzer finden in jedem der Häuser gewisse Grundvoraussetzungen vor. Die zauberhaften Gärten am Haus nutzen die Gäste ganz für sich allein. Tina Oestreich kreiert Ideen und Einrichtungsstile, damit richtet sie die Ferienwohnungen ganz nach den individuellen Bedürfnissen der Gäste ein. Und nochwas: Der Kühlschrank ist voll mit Hohenloher Köstlichkeiten.

www.vermietungsagentur-hohenlohe.de

Wo die Hohenloher Natur zuhause ist. Sorgfältige Planung, die Verwendung von handgearbeiteten Heimtextilien, regionalem Vollholz und Naturstein verbunden mit handwerklicher Perfektion machen das Wohlfühlklima im gesamten Mawell-Resort aus. Ein Flexibles Schiebeelement im Zimmer zwischen Schlaf-, Bad- und Wohnbereich bietet alle erdenklichen Annehmlichkeiten. Das Design des Hauses bewegt sich im Spannungsfeld von ursprünglich bis hochmodern. Ein Raum mit viel Hohenloher Seele zum runterkommen, entspannen und mit einer vollkommenen Gastlichkeit. Das Vitalfrühstück gibts im Restaurant - ein Refugium für Genießer.
www.mawell-resort.de



FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT SCHWÄBISCH HALL - EPINAL

50 Jahre Freundschaft mit Epinal

Noch 100 Jahre zuvor herrschte Feindschaft zwischen Frankreich und Deutschland. Unvorstellbar war es lange Zeit sich überhaupt anzunähern. Doch heute nach fünfzig Jahren Freundschaft ist es möglich zurückzuschauen und zu erkennen dass der Erste Weltkrieg vor allem ein Selbstmord zweier europäischer Völker war.

Heute stehen wir im Hällisch-Fränkischen Museum in Schwäbisch Hall und betrachten die Plakate, Feldpostkarten, Schulbücher, Flugblätter und Zeichnungen mit einigem Erstaunen. Wir spüren die Manipulation geradezu deutlich - sind wir doch alle mediengeschult und relativ abgebrüht gegenüber solchen direkten Bildbotschaften. Und dennoch bildet sich eine Gänsehaut beim Betrachten eines so manchen Exponats. Hier der Deutsche als Banause, Monster, Schrat als Karikatur. Daneben der Franzose humorvoll, gewandt, schmuck und immer lächelnd? Der erste Eindruck täuscht und wenn man näher hinsieht folgt das Erkennen. Die Politik die nicht aufhörte unsere

Urgroßväter zu Instrumentalisieren. Das Reich und Vaterland das mit dem eigenen Leben geschützt werden sollte? Bilder die Kinder über den Krieg malen, populäre Graphiken die weit verbreitete Vorurteile, Ängste und Hoffnungen schürten. Bilder die versuchen eine kollektive Not zu vertuschen. Bilder die eine Vorstellung des heutigen vereinten Europa als unmögliche Fiktion aus den Köpfen verbannen sollte. Aggressive Propagandablätter zeigen hüben und drüben mit dem Finger auf den grausigen Feind - und doch - auf beiden Seiten bleiben am Ende nur Schuldgefühle übrig.

Das Hällisch-Fränkische Museum in Schwäbisch Hall zeigt anlässlich des Partnerschaftsjubiläums die Ausstellung „Bilder vom Krieg - Der Erste Weltkrieg im Spiegel Epinaler Bilderbögen“. Die Druckerei Pellerin brachte von Kriegsbeginn an bunte Grafiken heraus die breite Käuferschichten erreichten. Vergleichen könnte man es heute vielleicht am ehesten mit politischen Comics. Dr. Armin Panter fuhr als Museumsleiter selbst nach Epinal um die Bilderbögen auszusuchen und Exponate mit nach Schwä-

bisch Hall zu bringen. Sein langjähriger französischer Weggefährte Prof. Dr. Philippe Alexandre (Epinal/Nancy) begleitete das Projekt auf vielfache Weise. Bei seiner Rede am Eröffnungstag konnte er die Tragweite des Mediums Bilderbogen deutlich aufzeigen. Und auch die Manipulation der Kinder auf beiden Seiten wurden erkennbar gemacht. Als Freund hat Philippe Alexandre das Programm des Cercle Francais und das des Historischen Vereins Württemberg-Franken seit Jahrzehnten aus Verbundenheit mit der Partnerstadt immer wieder durch Vorträge bereichert. Hierfür überreichte ihm OB Hermann-Josef Pelgrim die silberner Rathausmedaille die außerdem noch Jacques Grasser (Bild links in der Mitte) stellvertretender Bürgermeister Epinals und Günther Leitmann Gründer der Classe Européenne erhielten. -aku-

Die Ausstellung im HFM geht bis 16. November 2014. Offen Di - So 10-17 Uhr. Gruppenführung auf Anfrage Tel 0791 751-360, www.schwaebischhall.de



V. l. o. n. r. u. Oberbürgermeister Pelgrim, Jacques Grasser, Dr. Armin Panter, Evelyne Gebhardt, Prof. Dr. Philippe Alexandre bei der Eröffnung im HFM in Schwäbisch Hall



EIN SCHLOSS MIT MEHR WALDKLETTERPARK SCHLOSSMUSEUM

Wer Schloss Langenburg mit seiner Familie einen Besuch abstattet, der kann mehr als eine simple Besichtigungstour durch die Räumlichkeiten des Renaissanceschlusses erwarten, denn Fürst Philipp und Fürstin Saskia haben nicht nur das Schloss nach aussen geöffnet, sondern drum herum eine ganze Reihe von Attraktionen neu geschaffen oder ausgebaut. Das Attribut „Schloss mit Mehrwert“ verdient es zurecht.

Da ist zum einen der Hohenloher Waldkletterpark. Schon seine Lage ist einzigartig. Hoch über dem Jagsttal und inmitten eines im 18. Jahrhundert auf Schloss Langenburg angelegten Landschaftsparks mit mächtigen Eichen und Parkbuchen bietet er Spaß, Abenteuer und ein Naturerlebnis aus der Vogelperspektive für Jung und Alt, Groß und Klein. Das neue, „clevere“ Sicherungssystem „Smart – Belay“ macht den Waldkletterpark mit den 8 Fun-Parcours auf 1,7 KM Länge und 90 verschiedenen Elementen noch reizvoller für

das jüngere Publikum. Dieses System erlaubt es Kindern bereits ab einem Alter von elf Jahren alleine zu klettern, weil ein versehentliches Komplettaushängen nicht möglich ist. Zum anderen ist da das Schlossmuseum, das den Besuchern abwechslungsreiche und spannende Einblicke in die Wohn- und Lebenskultur früherer Tage gibt. Je nach Führung können Privatgemächer bewundert, ein englisches Puppenhaus aus dem Jahr 1925 bestaunt oder einfach den amüsanten Anekdoten der Führer gelauscht werden. Unbedingt besuchen sollte der Langenburg-Gast das Deutsche Automobilmuseum im ehemaligen Marstall. Unter dem Motto „Menschen, Autos & Geschichte“ werden darin nicht nur Oldtimer und Fahrzeuge aus der Zeit des Wirtschaftswunders zur Schau gestellt, sondern auch deren Geschichte und die Auswirkungen der Mobilität auf die Entwicklung Hohenlohes aufgezeigt. Dass neben den mobilen Raritäten, Rennsportmotorrädern und aktuellen Supersportwagen





Schloss Erlebnis

Schloss Langenburg

Geschichte
Das Schlossmuseum

Gastlichkeit
Herrliche Feste feiern,
fürstlich tagen.

Klettern
Der Waldkletterpark
Hohenlohe

www.schloss-langenburg.de | www.deutsches-automuseum.de | www.waldkletterpark.de

HERWERT: LANGENBURG AUTOMOBILMUSEUM SCHLOSSCAFÉ



auch der Original-Mercedes, mit dem Queen Elisabeth II. im Jahr 1965 bei ihrer Verwandtschaft in Langenbur vorgefahren war, ebenfalls gezeigt wird, ist selbstverständlich.

Zum Abschluss des Schloss-Besuchs in Langenburg lohnt sich ein Besuch des Schlosscafés im Rosengarten. Einmalig ist der Blick hinunter ins Jagsttal und nach Bächlingen. Aus der Dittrich'schen Backstube kommen delikate Torten und Kuchen. Für das sonntägige fulminante Frühstücksbuffet sollte sich der Gast frühzeitig anmelden.

Das Gleiche gilt für Leute, die sich trauen, in Langenburg getraut zu werden. Schlosskapelle, Barocksaal, Vier-Jahreszeitsaal, Orangerie oder Schlosscafé sollten frühzeitig gebucht werden.

Die Fürstlichen Gartentagen, die jedes Jahr am ersten September-Wochenende stattfinden, und die Langenburg Historic, einem ebenfalls schon etablierten Oldtimer-Event, komplettieren das Angebot im und um das Schloss.



Langenburg
Hohenlohe

urg ...im Herzen Hohenlohes

Events
Die Fürstlichen Gartentage
Erstes September Wochenende

Oldtimer
Menschen, Autos & Geschichte

ark-hohenlohe.de | www.schlosscafe-langenburg.de | Info T +49 (0) 79 05-9 41 90-34



INFO: www.schloss-langenburg.de
www.waldkletterpark-hohenlohe.de

Zum Jubiläum - der Wildpark Bad Mergentheim feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen - machten die Betreiber - die Familien Rügamer und Hofmann - sich selbst und den Gästen ein Geschenk besonderer Art: Die Koboldburg. Tagüber dient diese deutschlandweit einmalige Freizeiteinrichtung als Spielplatz, am Abend ist sie für Schulklassen, Gruppen und Vereine für pädagogische Programme reserviert. In den sechs Türmen stehen 42 Übernachtungsplätze für die Kinder zur Verfügung.

die Koboldburg vielleicht schon bald den Rang ablaufen, denn in ihr und um sie können junge Leute bis zwölf Jahre viel erleben und in verschiedene Fantasiewelten eintauchen. Dies nicht nur bei Tag, sondern auch bei Nacht. So können die jungen Entdecker unter anderem das Leben von Käuzen, Eulen und Fledermäusen erkunden oder mit der Märchenhexe auf Koboldjagd gehen. In der Burg bieten verschiedene Themenbereiche wie Kaufladen, Zauberschule, Tierarztpraxis, Rathaus oder Apotheke die Kulisse für Rollenspiele. Kletterparcours, Labyrinth und Spielplatz komplettieren die Koboldburg. Seit der Eröffnung Anfang April dieses Jahres beherbergt sie

PLATZ FÜR FANTASIEN UND TRÄUMEN DIE KOBOLDBURG IM WILDTIERPARK

Waren bisher die Nächte im Zelt neben den Wölfen, in der Erdhöhle oder im Indianertipi die Renner bei der abenteuerlustigen Jugend, so wird ihnen

bereits über ein Dutzend Gruppen. Die Koboldburg, die in reiner Holzbauweise überwiegend aus naturbelassenem Rоби-





WILDPARK

nienholz gebaut wurde, korrespondiert harmonisch mit dem sie umgebenden vorhandenen Baumbestand und bietet bei Nacht mit stimmungsvoller Illumination einen besonderen Augenschmaus.

Die Koboldburg ist die konsequente Ergänzung zum Freizeiten und Projekttag anbietenden Waldschulheim, bei denen die „WiPaKi“ (Wildparkkinder) von ausgebildeten Pädagogen zu gemeinsamen Aktionen und Wald- und Naturerkundung angeregt und begleitet werden. Esel, Lamas, Alpakas und Ponys werden dabei aktiv in das Programm mit einbezogen.

Grosser Beliebtheit erfreut sich auch der 2009 gegründete und allen Kindern offen stehende Wald- und Wildparkkindergarten - neben dem Magdeburger Zoo die einzige derartige Einrichtung in Deutschland.

Mit der „Kulturinsel Einsiedeln“ fanden Stephan und Marcus Rügamer sowie Franz Hofmann einen Partner, der als international anerkannter Spezialist für Baumhäuser und Spielplätze ihre Vorstellungen

umsetzte und realisierte. Bei der Montage leisteten die Wildparkmitarbeiter - es gibt deren 32 fest Angestellte sowie eine ganze Reihe Teilzeitkräfte und saisonelle Aushilfen - rund 6.000 Arbeitsstunden.

Besonderes bietet auch der eigentliche 35 Hektar umfassende Wildpark mit rund 70 Tierarten. Artgerechte Haltung der ausnahmslos europäischen Tiere steht dabei im Vordergrund. Maschendraht, Käfige und Gitter sind kaum zu finden. Kaum wahrnehmbare Begrenzungen ermöglichen den Besuchern freie Sicht.

Zu den besonderen Attraktionen des Wildparks zählt das Wolfsrudel, das zweimal täglich bei einer zweieinhalbstündigen Fütterungs- und Vorführungsrunde präsentiert wird. Weitere Besuchermagneten sind die Greifvogel-Fluganlage, das Fischotter-, Luchs- und Bärengehege, der Streichelzoo für Kinder, der Schaubauernhof mit alten Haustierrassen und seit jüngstem auch ein Gehege, in dem sich ein Elchpaar wohl fühlt.



ÖFFNUNGSZEITEN:

Täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr (Letzter Einlass 16.30 Uhr)

INFO und BUCHUNG:

Telefon 0 79 31 / 4 13 44 - www.wildtierpark.de



13. AUFLAGE DER KOCHERTALER GENIESS



Am 23. und 24. August gibt es wieder einen guten Grund, die Wanderschuhe zu schnüren und in's Kochertal zu kommen: Die Kochertaler GenieSSERTour – mittlerweile die 13.! – lädt ein, in den Weinbergen zwischen Ingelfingen und Forchtenberg zu wandern und zu schlemmen.

Auch die diesjährige Schlemmerwanderung steht unter dem Motto „Wandern und Schlemmen in den Weinbergen“.

Auf rund 16 Kilometern sind zahlreiche Gastronomen, Weinproduzenten und Musiker präsent, um den Wanderern wunderbare Momente zu bereiten. Die Strecke verläuft hoch oben in den Weinbergen und bietet wunderschöne Ausblicke ins Kochertal. An den schönsten Stellen gibt es an zahlreichen Ständen so manches Schman-



GAUFER

Weinbergfest an der Zarge

2. & 3. August 2014 · Sa ab 18 Uhr & So. ab 11 Uhr

Fon (0 79 40) 57 373 · www.weingut-gaufer.de
Weingut Gaufer · Mariannenstr. 24 · 74653 Ingelfingen



ERTOUR

kerl und natürlich eine gute Auswahl der an der Wanderstrecke gedeihenden Weine.

Im Einsatz sind auch wieder die Genießertour-Busse. Sie verkehren dieses Jahr von 8:30 Uhr bis 21.00 Uhr jede halbe Stunde. Neben den Tageskarten für fünf Euro für fünf Personen gibt es auch Einzelfahrscheine für drei Euro.

Vielfältig ist das Angebot, den Samstagabend in den Weinbergen ausklingen zu lassen: Unter anderem spielt die Gruppe

„Make My Day“ beim Weingut Gaufer an der Zarge in Ingelfingen. Livemusik auf hohem Niveau gibt es dieses Jahr erstmalig in der Niedernhaller Kelter und in den Weinbergen am Büschelhof, tragen die „Sunlights“ in gewohnter Manier für einen fröhlichen Abend bei.

Zu guter Letzt wird es auch wieder ein Preisausschreiben geben, bei dem es dieses Jahr noch mehr Preise zu gewinnen gibt. Zur Teilnahme genügt es, an jeder Station einen Stempel auf

das Teilnahmeformular drücken zu lassen und diesen am Ende der Tour in eine Lostrommel zu werfen. Das Teilnahmeformular kann entweder im Internet unter „www.geniessertour.de“ heruntergeladen oder an den einzelnen Station einfach mitgenommen werden.

Erstmalig wird es auch ein die Wanderer von Station zu Station begleitendes Original-Ge-

nießertour-Glas geben, das für zwei Euro zu erworben werden kann.

Details zur 13. Genießertour (Busfahrplan, Teilnahmekarten für das Preisausschreiben, Hinweise auf Übernachtungsmöglichkeiten sowie die Speisekarten der jeweiligen Stationen) gibt es unter „www.geniessertour.de“ im Internet.



STADT INGELFINGEN

Staatlich anerkannter Erholungsort an der Württemberger Weinstraße.

Auf gut ausgebauten Wegen wandert man durch Wälder, Täler, Auen und Weinberge und findet dabei noch oft Zeugnisse und Spuren aus der Vergangenheit.

Sehenswürdigkeiten: Ruine Lichteneck, Historische Altstadt mit Nikolauskirche, Schwarzer Hof, Münze, Neues Schloss – Schlosspark, Muschelkalkmuseum, Ingelfinger Fass u. v. m.

Infos: Stadtverwaltung Ingelfingen
Schlossstr. 20, 74653 Ingelfingen



Tel. 07940/1309-0
Fax 07940/1309-62
info@ingelfingen.de
www.ingelfingen.de

WEIN & WANDERN



BERLIN IST MIT HOHENLOHE IM STETIGEN KULTURAUSTAUSCH



Der Hohenlokreis-Landrat besuchte „seine“ **Botschaft** in Berlin. v.l.n.r. Frau Jutta Neth, Landrat Dr. Matthias Neth, Wolfgang Stepper

Die Ständige Vertretung in Hohenlohe in der Berliner Crellestraße ist regelmäßiger Anlaufpunkt für Gruppen aus Hohenlohe. Hier eine Delegation aus Waldenburg unter Leitung von Bürgermeister Markus Knobel (Mitte). „Hohenlohe-Botschafter“ Wolfgang Stepper (2.v.r.) freut sich über den Besuch aus der Heimat.

Im ebbes-Laden gibt es in der Bundeshauptstadt ausschließlich „ebbes guads“ aus Hohenlohe zu kaufen. Ladenbetreiber Wolfgang Stepper (links) stammt aus Neuenstein. Hier lässt er eine Kundin einen Hefezopf probieren.



Die Top-Adresse zum Reiseland Hohenlohe
www.hohenlohe.de

- Interaktive Landkarten und Tourenplaner
- Rad- und Wandertouren
- Natur- und Freizeitparadies
- Essen & Trinken in der Genießerregion
- Veranstaltungsparadies u.v.m.

Touristengemeinschaft Hohenlohe e.V.
Allee 17 · 74653 Künzelsau
Tel.: 07940 18206 - Fax: 07940 18363
info@hohenlohe.de
www.hohenlohe.de



Wer hat das Fahrrad erfunden?

Beim Schubstockrad handelte es sich um eine einmalige Fahrrad-Konstruktion, die um 1850 von dem in der Künzelsauer Schlossgasse ansässigen Schmied Heinrich Färber entworfen und gebaut wurde. Nachgebaut wurde dieses Fahrrad von Ewald Dubb (RSV-Wendlingen) im Jahre 2004. Fortbewegt wird das Rad durch eine Hebelübersetzung mit einer Ruderzugbewegung der Arme. Diese bewirkt ein Abstoßen durch Kraftübertragung auf zwei seitliche Eisenstöcke nach hinten. Währenddessen ruhen die Füße auf den seitlichen Achsverlängerungen (Rasten) des damit lenkbaren Vorderrades. Im RSV-Wendlingen ist die Historische Gruppe. Sie wurde im Jubiläumsjahr 1999 (90 Jahre RSV-Wendlingen) gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, historische Räder zu bauen, sammeln, reparieren und bei Festumzügen in passender historischer Kleidung diese zu präsentieren. In der bisherigen kurzen Zeit hat diese Gruppe bereits großes Ansehen im Ländle erreicht und wird wegen ihres Engagements und ihrer Ausstrahlung überall gerne gesehen.

www.rsv-wendlingen.de





Dörzbach-Hohebach, Zehntkeller

Die erste Erwähnung des Namens Hohebach (Hobach) findet sich in einer Urkunde von 1238. Allerdings ist gerade die Umgebung von Hohebach uraltes Kulturland, das schon um 400-100 v. Chr. von Kelten besiedelt wurde. Die Zehntscheuer dient heute als Veranstaltungssaal und Gemeindehaus sie liegt in unmittelbarer Nähe zur Kirche und Dorfbrunnen. Der Keller steht heute unter Denkmalschutz. Früher stand anstelle des Dorfbrunnens das Schulhaus von Hohebach.

Niederstetten, Alte Turnhalle

Die Festhalle in der Seestraße war früher die Turnhalle des Ortes, ein betagtes Gebäude, das 1912 eröffnet wurde. Die Halle war im Besitz des örtlichen Turnvereins. Ende des letzten Jahrhunderts wurde sie von der Stadt Niederstetten komplett saniert. Die Sitzplatzanzahl im Saal wurde auf 400 erweitert. Ihr schmucker, durch rote Balken gegliederter, freundlicher Raum dient seither mit seinem schönen Ambiente als Rahmen für die verschiedensten kulturellen Veranstaltungen.

Hohenloher Kultursommer – über Grenzen hinaus

Im Rahmen des Sommerfestivals finden jährlich bis zu 70 Konzerte, verteilt auf bis zu 40 Spielstätten im Süden Deutschlands statt. Verteilt über vier Landkreise ist der Kultursommer damit vermutlich das flächenmässig größte Musikfestival in Europa. Er hat das Ziel, eine Region, die reich an historischen Schlössern, Burgen, Kirchen, Klöstern und architektonischen Kleinodien ist, zu einem einzigen Kulturereignis zu verbinden und damit diesen kulturellen Reichtum unmittelbar erlebbar zu machen. Oft trägt bereits die Anreise zum Konzert zu einem ganzheitlichen Erlebnis bei. Das besondere Flair der Veranstaltungsorte lässt Musik und Raum ineinander fließen. Dabei wird nicht nur auf bewährte Locations gesetzt, es kommen viele historische und authentische Spielstätten in die Auswahl, die immer wieder neue räumliche Möglichkeiten bieten und damit attraktive Konzerterlebnisse hervorbringen. Einige Spielorte haben wir hier portraitiert.

-aku-

Blaufelden-Herrentierbach, Bürgerhaus

Erbaut wurde das Gebäude 1858 von Friedrich Reiß samt „Ehefrau und Vatter“, wie die Tafel neben dem Eingang heute noch verkündet. Teile entstanden aber schon im 17. Jahrhundert. Im Rahmen der Dorfentwicklungsmaßnahmen 1985 konnte das denkmalgeschützte Gebäude dann zu einem Bürgerhaus in der heutigen Form umgebaut werden. Trotz seiner Größe hat der Saal Atmosphäre - Licht durchflutet ihn, da die Scheuentore durch Fensterfronten ersetzt wurden. Weitgehend original ist das freigelegte Gebälk des Fachwerks und des Dachstuhls.

CR-Erkenbrechtshausen, Wasserschloss

Das nahe bei der Ortschaft Triensbach auf Gemarkung der Stadt Crailsheim gelegene Wasserschloss gilt als der älteste, lokalisierbare Sitz der Herren von Crailsheim. Ab 2009 wurde es von dem einheimischen Jungunternehmer Steffen Knödler umgebaut. Im Jahr 2011 bekam es die Auszeichnung „Denkmal des Monats“ verliehen. Das 700 Jahre alte Gebäudeensemble ist heute ein inspirierender Ort, an dem gefeiert, gearbeitet und gelebt wird. Ein wunderschöner Veranstaltungssaal mit offen gelegtem Deckengebälk trägt seinen Teil dazu bei.

www.hohenloher-kultursommer.de

Hohenloher Kultursommer

29.5. – 28.9.2014

WELTMUSIK

3.8. Zariza Gitara 23.8. Anda Mula 23.8. Klezmers Tochter 5.9. Paier & Valcic 20.9. Kallatton 20.9. + 21.9. Unterbiberger Hofmusik und weitere hochkarätige Konzerte!

JETZT TICKETS SICHERN!

Hotline 07940/18-348



BURGSCHAUSPIELE
SO SCHÖN WARS
OB SIE WOHL
WIEDERKOMMEN??



Das alte Hohenloher Liederbuch
des Fräulein...

Ein Hohenlohisch-Fränkischer Liederschatz aus Gerabronn: Pfarrer Ernst Hachtel und Schlossermeister Friedrich Abel griffen bei ihrer 1898 erschienenen Veröffentlichung des Hohenlohisch-Fränkischen Liederschatzes auf im ausgehenden 19. Jahrhundert in ihrer Umgebung gebräuchliches Liedgut zurück. Im Jahr 1981 begann Horst Steinmetz die Veröffentlichungsreihe der Forschungsstelle mit einem Nachdruck des Hohenlohisch-Fränkischen Liederschatzes im Kopierverfahren. Nachdem diese und auch die Reprint-Ausgabe von 1994 vergriffen sind, liegt nun eine komplett überarbeitete Neuauflage des vierstimmigen Männerchor-Satzes mit moderner Notengraphik und zusätzlichen biographischen Angaben vor.

Musikalische Lesungen mit Luise Fürbeth und Gerda Kindler in Gerabronn und Umgebung. Traditionell führen die beiden Musikerinnen ihre Stücke im Azurit-Seniorenzentrum Hohenlohe

auf. Angefangen hat es mit dem Duo „Fürbeth und Kindler“ eher zufällig im Jahr 2007. Aus einer spontanen adventlichen Lesung entwickelte sich ein Repertoire mit einer ganzen Liste von Themen und Programmen. Öffentliche Auftritte sind selten - ausgebuchte, geschlossene Abende dagegen eher nicht. Das Liedgut kommt teilweise aus alten Liederbüchern wie diesem hier in der Abb. Luise Fürbeth schickte das Bild freundlicherweise an unsere Kulturredaktion und wir fanden dann auch die spannenden Infos zum Buch. - aku -

www.volksmusik-forschung.de

Tipp: Hohenlohisch-Fränkischer Liederschatz, gibts als Neuauflage im übersichtlichen Computersatz, Uffenheim 2012, 70 Seiten, geklammert, ISBN 13-3-925170-34-0



IBS: KOMPETENT UND DISKRET

Die IBS Immobilienbörse für Haus- und Grundbesitz residiert seit 2008 im ehemaligen Oberamtsgebäude in der Gerabronner Hauptstrasse. Die Immobilien-Kauffrau Ilse Rath hatte das Maklerbüro Ende der Achtziger-Jahre erworben und nahm kurz darauf auch ihre Tochter Bettina mit ins Boot. Als Steuerfachgehilfin und Immobilien-Fachwirtin brachte sie die besten Voraussetzungen für den Einstieg mit. Für grundsolide über 40 Jahre währenden Immobiliendienst wurde Ilse Rath beim IVD-Kongress ausgezeichnet.



Nachdem Ilse und Bettina Rath der tägliche Weg ins Büro nach Crailsheim zu umständlich und zu weit geworden war, suchten sie nach einem neuen Domizil. Mit dem ehemaligen Oberamtsgebäude in ihrem Wohnort Gerabronn fanden sie eine Lösung, die ihrem Wunsch nach Wohnen und Arbeiten unter einem Dach entsprach.

Ein sechsstelliger Betrag wurde in die Hand genommen, um das seit Jahren leer stehende Gebäude zu einem wahren Schmuckstück aufzuwerten.

Von Vorteil erwiesen sich dabei die fundierten Feng-Shui-Kenntnisse von Ilse Rath, die bei der Ausgestaltung Berücksichtigung fanden.

Im Hochparterre befinden sich die Büroräume, in denen auch Tochter Sabine Hauner mitarbeitet. Im

ersten Obergeschoss geben Besprechungszimmer Raum für persönliche, individuelle und diskrete Beratung. Der Rest des

Hauses wird privat genutzt.

„Alles aus einer Hand“ ist das Motto der erfolgreichen Immobilienmaklerinnen, die als ihre Schwerpunkte die Vermittlung von Ein- und Mehrfamilienhäusern, Bungalows, Bauernhäusern, Villen und exklusiven Anwesen für Eigennutzer und Kapitalanleger nennen - und das in einem Umkreis, der von Gerabronn bis nach Schwäbisch Hall, Dinkelsbühl und Bad Mergentheim reicht. Bei der Marktwertermittlung oder Finanzierungsfragen sind sie selbst behilflich oder haben kompetente Partner zur Hand.



**IMMOBILIENBÖRSE
FÜR HAUS- UND
GRUNDBESITZ GMBH
SEIT 1970**

**Sie wollen Ihre
Immobilie verkaufen ?
Rufen Sie uns an -
profitieren Sie von
40 Jahren Erfahrung!**

Wir suchen laufend 1- und 2-Familienhäuser, Bungalows, sowie Doppel- und Reihenhäuser. Bauernhäuser/-höfe, ländliche Anwesen sowie exklusive bzw. besondere Anwesen. Für Kapitalanleger und Eigennutzer, Eigentumswohnungen und Mehrfamilienhäuser.

www.ibs-immobilienboerse.de

ILSE RATH - IMMOBILIEN-KAUFFRAU

**BETTINA RATH - FACHWIRTIN DER
GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWIRTSCHAFT**

HAUPTSTRASSE 17 74582 GERABRONN
TELEFON 0 79 52 / 9 26 98 08
FAX 0 79 52 / 92 64 36

INFO:

www.ibs-immobilienboerse.de



BEIMBACH - TRADITIONELLER BARTHOLOMÄMARKT



Bartholomämarkt Beimbach 22. August bis 24. August

„Der Bartholomäusmarkt.“ (Anm. d. Red. später heißt es dann nur noch Bartholomämarkt) steht hier geschrieben*. Ob das Dokument das mit einer alten Schreibmaschine getippt wurde aus den 50er/60er Jahren ist oder noch älter konnte noch nicht festgestellt werden. Ebenso wenig ist bekannt wer es geschrieben hat.

Weiter heißt es wörtlich in dem gefundenen Schriftstück: „Alljährlich, wenn der Sommer sich dem Ende zuneigt, wenn die Felder sich gelert haben, das satte dunkle Grün der Wälder in hellere Farben übergeht, u. den nahen Herbst ahnen lässt, dann entsteht auf der Marktwiese in Beimbach die kleine Budenstadt des Bartholomämarkt (evtl. durch einen Zeilenbruch verkürzt). Der Markt, der heute sich in engen Gassen abspielt, war früher von Bedeutung. Man darf annehmen dass er mit der Einführung des Christentums in unserer Gegend entstanden ist, ja, dass sein Ursprung noch weiter zurückgeht u. er als Erntedankfest unserer Vorfahren von der Kirche übernommen wurde. Ursprünglich stand an Stelle der heutigen Kirche eine Kapelle. Zu ihr pilgerten am Tag des Kirchenheiligen, 24. August, die Bewohner der Umgebung. Für die Wallfahrer wurde Speise, Getränke u. Weihgeschenke bereitgehalten.“

Im Anschluss daran entwickelte sich ein Viehmarkt. Dieser war neben dem der Muswiese der Bedeutendste der Gegend, er behielt diese Eigenschaft bis in die 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Seine Blütezeit erlebte der Markt als Beimbach zum Amt Werdeck gehörte. Der jeweilige Amtmann auf Werdeck führte die Aufsicht u. hatte das alleinige Recht zum Weinausschank. Er scheint keinen schlechten geführt zu haben, den 175L berichtet ein Amtmann nach Ansbach, dass er dieses Jahr auf dem Markt ein Blockhaus zur Verwahrung der vom Wein erhitzten Gemüter errichtet habe. Mit der Reformation verlor der Markt seine Bedeutung als Wallfahrtsort. Wenn er auch zu verschiedenen Zeiten (Kriege) nicht gehalten werden konnte. So wurde nachher umso froher wieder gefeiert.“ Dem ist auch heute nichts hinzuzufügen. Falls einer unserer Leser mehr über dieses Schreiben weiß soll er sich bitte in der LandKULT-Redaktion melden.

*Eine Aufzeichnung aus dem Beimbacher Archiv gefunden von Beate Meinikheim. Diese wurde hier im Originaltext nachgesetzt.

Mehr spannende Infos zur Beimbacher Kirche gibt es im aktuellen Heft des Historischen Vereins Bebenburger e.V. oder bei Horst Herzig in Rot am See.



Die Jubiläumsglocke

Die alte Glocke der Beimbacher Kirche ist eine der wenigen die aus dem Mittelalter erhalten und komplett geblieben sind. Nachweislich wurde sie 1514 von Bernhardt Lachmann aus Heilbronn gegossen. Die mittlere und die kleine Glocke wohl schon einiges früher im Jahr 1451 - beide vermutlich von Conrad Gnotzhamer I. aus Nürnberg (weitere Glocken von ihm z.B. in Bibersfeld 1439)

Mündlich überliefert heißt es die große Glocke sei im letzten Krieg nach Hamburg gelangt um sie dort einzuschmelzen. Aber da sie so alt war, und da sie durch ihre Inschrift wohl beeindruckte, hat man sie erst mal nicht zerstört. Nach dem Krieg wurde sie zufällig in Hamburg aufgefunden, zugeordnet und dann wieder nach Beimbach zurückgebracht.

Der Glockengießer kommt

Ars fundendi – Gießerei zum Mitmachen - einen Metallguss live erleben

Eine rund 30-jährige Erfahrung als Glockengießer bringt Peter Glasbrenner mit. Die flexible Einrichtung seiner Werkstatt hat er auch dabei. Diese ermöglicht ihm die gusstechnische Verarbeitung von Buntmetallen an beinahe jedem Ort auf der Welt. Darüber hinaus bietet er Vorführungen und Mitmachaktionen für sämtliche Arten von Veranstaltungen, vom Kindergeburtstag bis zum Mittelaltermarkt an. Ein besonderes Highlight ist hierbei der öffentliche Guss von Glocken bis zu einer Größe von 2500 kg. Bis vor 200 Jahren wurden die bestellten Glocken üblicherweise direkt an der Kirche oder auf dem Dorfplatz gegossen. So ist anzunehmen dass auch Bernhardt Lachmann vor 500 Jahren aus Heilbronn für einige Zeit ins schöne Hohenloher Frankenland reiste um hier, an Ort und Stelle, die Glocke herzustellen. Nach Beimbach kommt Peter Glasbrenner mit der von ihm vorbereiteten Gussform einer Miniatur Jubiläumsglocke. Die Inschrift dieser kleinen Glocke von ca. 12 cm wird lauten „500 JAHRE GROSSE GLOCKE 1514-2014 BARTHOLOMÄUSKIRCHE BEIMBACH – BARTHOLOMÄ-MARKT“. Weitere kleine Glocken hat Peter Glasbrenner zur Auswahl dabei. Termine der mobilen Gießerei aus Tübingen sowie Angebote zu verschiedenen Glocken unter:

www.ars-fundendi.de



Bartholomäusmarkt Beimbach 22. August bis 24. August und 15. Schlepper- und Nutzfahrzeuge - Oldtimertreffen am 23. August 2014, um 10 Uhr

Freitag, 22. August 2014

20.00 Uhr Offizieller Bieranstich
Country & Western -Musik mit „Hats On“
Auftritt der Tumbleweeds „Line Dance“
Spezialität: Brasilianischer Schweinespieß
(Churrasco) vom Holzgrill

Samstag, 23. August 2014

10.00 Uhr 15. Schlepper- u. Nutzfahrzeuge
- Oldtimertreffen
11.00 Uhr Beginn des Dorf- und Bauernmarktes
ab 13.00 Uhr Kaffee und Kuchen im Festzelt,
Landfrauenverein Beimbach
14.00 Uhr Preisverleihung mit anschließender
Rundfahrt
11.30 Uhr, 15.30 Uhr und 16.30 Uhr Glocken-
und Kirchenführung
20.00 Uhr Unterhaltung mit den
„Vellberger Musikanten“
Barbetrieb

Sonntag, 24. August 2014

9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst der
Evangelischen Kirchengemeinde Beimbach,
Gaggstatt, Mistlau, Kirchberg, Lendsiedel und der
Katholischen Kirchengemeinde Rot am See im
Festzelt
11.00 Uhr Beginn des Dorf- und Bauernmarktes
11.00 Uhr Glocken- und Kirchenführung
11.45 bis 14.00 Uhr Mittagstisch im Festzelt
ab 13.00 Uhr Kaffee und Kuchen im Festzelt,
Landfrauenverein Beimbach
14.00 Uhr Glocken- und Kirchenführung
ab 14.30 Uhr Gemütliches Beisammensein im
Festzelt mit dem
Musikverein Rot am See e.V.
16.00 Uhr Glocken- und Kirchenführung
18.30 Uhr Ausklang mit Paul Ziegler
Auftritt der Majorettengruppe des TV Rot am See
e. V.
Barbetrieb
Samstag und Sonntag: Gewerbeschau,
Dorf- und Bauernmarkt
Kinderkarussell, Ponyreitbahn, Bogenschießen u.
Mobile Falknerei
Mobile Glockengießerei

Es laden ein: Gemeinde Rot am See – Ortschaft
Beimbach



Sophie (1866-1942) und Betty (1875-1828) Schneider Malerinnen aus Hohenlohe noch bis 31. August 2014

Sie sind heute nahezu vergessen, die Malerinnen Sophie (1866-1942) und Betty (1875-1928) Schneider aus dem Weiler Bröchlingen, der einmal zum Altkreis Crailsheim gehörte. Die Gemälde und Zeichnungen der beiden Schwestern besitzen eigenwilligen künstlerischen Charme. Sie dokumentieren die Wahrnehmung der Landschaft und des ländlichen Alltags in Hohenlohe zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sophie und Betty Schneider entschieden sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts Malerinnen zu werden, damals ein ungewöhnlicher Schritt für Frauen aus einer Bauernfamilie. Die Künstlerlaufbahn einzuschlagen, bedeutet zu dieser Zeit für Frauen ein großes Wagnis. Die deutschen Kunstakademien verweigerten ihnen bis 1919 die Aufnahme. Zur finanziellen Unsicherheit der Künstlerexistenz im Allgemeinen kam die schwierige soziale Position von Künstlerinnen, die von etlichen Zeitgenossen als „Malweiber“ diffamiert wurden, hinzu. Das Leben der beiden Frauen, das sie u.a. in die Schweiz, Irland, Italien, Berlin und wieder zurück nach Bröchlingen führte, ist nur fragmentarisch zu fassen. Hinweise geben neben dem künstlerischen Werk, Fotografien und Familiendokumente. Die Ausstellung im Stadtmuseum im Spital Crailsheim zeigt einen Überblick über Werk und Leben der beiden Künstlerinnen mit Arbeiten, die zu meist aus deren Nachlass sowie aus Privatbesitz stammen. Zur Ausstellung erscheint eine 68seitige Publikation.

Stadtmuseum im Spital Crailsheim
Spitalstr. 2, 74564 Crailsheim, Tel. 07951/4033720,
www.museum-crailsheim.de
Mi 9.00–19.00, Sa 14.00-18.00,
So- und Feiert. 11.00-18.00 Uhr
1



Sophie Schneider, Hertensteiner Mühle und Drei Marien, um 1905

Unten: Sophie Schneider Auf der Straße zusammengesunkene Frau, Öl auf Leinwand, 1911



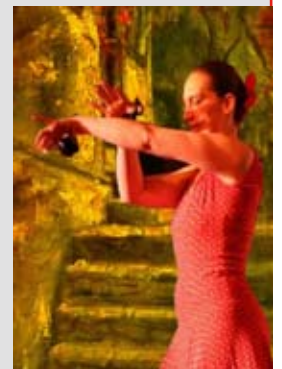
Das verschollen geglaubte „Italienbild“ von Sophie Schneider kehrt nach Hohenlohe zurück !

„Eine alte Frau in einer engen Straße liegend, hingestreckt vor einem Eingang... ein armseliges Stück Mensch“ so beschrieb 1976 Manfred Wankmüller, Journalist und Mitverleger des Hohenloher Tagblatts, eindrücklich und einfühlsam dieses Bild von Sophie Schneider. Anlass war die Ausstellungseröffnung über die Malerinnen Sophie und Betty Schneider in Crailsheim vor beinahe 40 Jahren. Das seinerzeit ausgestellt Gemälde war anlässlich einer Italienreise Sophies im Jahr 1911 entstanden. Durch einen glücklichen Zufall kann das Gemälde nun doch im Stadtmuseum im Spital betrachtet werden...

Als Verbeugung vor dem Mut und dem Können dieser zwei Hohenloher „Malschwestern“ zeigen deren Nachfahren „LaSilva y grupo“, bestehend aus den Gitarristen Holger Schoenwald und Fabian Tünermann und der Tänzerin LaSilva, ihre Flamencokunst am Freitag, 8. August, im Crailsheimer Stadtmuseum im Spital, Spitalstr. 2.

Die Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr, Karten zu 13 € und 10 € sind unter 07951/ 4033720 und an der Abendkasse erhältlich.

Die zur Zeit laufende Ausstellung über Sophie und Betty Schneider kann vorher ab 17 Uhr besichtigt werden.





Am 5., 6. und 7. September wird Schloss Langenburg wieder zum Mekka für alle Gartenfreunde. Bei diesem Gartenfestival bei Fürst Philipp und Fürstin Saskia, das zu den größten und beliebtesten Gartenmessen in Süddeutschland zählt, präsentieren über 170 Aussteller die neuen Gartentrends und eine üppige Vielfalt an Pflanzen. In den Innenräumen des Schlosses werden stilvolle Wohnideen und Accessoires offeriert.

Zum Motto „Die neue Lust am Nutzgarten“ hat Ausstellungsorganisator Martin Lohde aus Fürstenfeldbruck über 170 handverlesene Aussteller verpflichtet, die zeigen, wie sich der Traum vom gesunden und genussvollen Leben auch im Kleingarten oder auf dem Balkon umsetzen lässt. Die diesjährigen Fachvorträge und Workshops machen Lust

auf die Selbstversorgung mit Gemüse und Obst, stellen vergessene Nutzpflanzen vor und geben praktische Tipps für den eigenen Nutzgarten. Die Besucher haben die Möglichkeit Ihren unbekanntesten Lieblingsapfel aus dem heimischen Garten mit zu bringen, um ihn vor Ort bestimmen zu lassen.

Das große Angebot an Pflanzen bringt noch einmal Farbe in den spätsommerlichen Garten. Ob Staudenraritäten, Biokräuter oder mediterrane Kübelpflanzen. Das Sortiment auf den Fürstlichen Gartentagen ist einzigartig und wird oft direkt vom Erzeuger offeriert. Dadurch erhält der Besucher ein Beratungsgespräch vom Fachmann auf höchstem Niveau.

Das vielfältige gastronomische Angebot bietet zahlreiche Hohenloher Spezialitäten und lädt in den Biergärten, Weinlauben und auf den Cafeterrassen zum Verweilen ein.

Der beeindruckende Blick in

das liebeliche Jagsttal trägt zu der Einzigartigkeit der Langenburger Gartentage bei. Dazu bieten die Konzerte im Renaissance-Innenhof sowie im Barockgarten die musikalische Umrahmung des bunten Gartenfestivals. Die Fürstlichen Gartentage auf Schloss Langenburg sind einfach zu schön, um nicht dabei zu sein.

Öffnungszeiten:

FR 5.9.: 10.00-19.00 Uhr

SA 6.9.: 09.30-19.00 Uhr

SO 7.9.: 09.30-18.30 Uhr

Info:

www.garten-schloss-langenburg.de



05. - 07.
September
2014



FÜRSTLICHE GARTENTAGE SCHLOSS LANGENBURG



Unter der Schirmherrschaft S. D. Fürst Philipp und I. D. Fürstin Saskia zu Hohenlohe Langenburg präsentieren über 170 ausgesuchte Aussteller ihre individuellen Ideen zum Thema Garten und stilvoll Wohnen.

11. Verkaufsausstellung mit umfangreichem Rahmenprogramm. Parkplätze und Pendelbus kostenfrei
Tageskarte 7,- €
www.garten-schloss-langenburg.de



Nik Schyra „Der Giraffengockel“ Mopskrimi
Hohenlohe- Franken, das Land zwischen Kocher und Jagst,
bietet die Kulisse für das Einsatzgebiet der Kommissarinnen
Luzi Butzi und Bella Donna. epubli, ISBN: 9783844278286

Wildis Streng „Fischerkönig“ Krimi
Ein lauer Sommerabend am Asbacher Weiher. Im Fischerheim
prüft der Fischerkönig Walter Siegler nochmals die Kasse. Was
er nicht weiß: Auf dem Weg zum Parkplatz lauert bereits sein
Mörder. Gmeiner, ISBN: 9783839215425

Siegfried Baier „Hohenlohe“, Bildband
„Zauberhafte Bilder einer zauberhaften Landschaft“ mit
Texten zu den Städten. Weitere Kapitel: Museen in Hohenlohe,
Burgen, Schlösser, Residenzen, Kirchen und Klöster. Baier-
verlag, ISBN 978-3-929233-63-6

Lothar Schwandt „Alles was man in HOHENLOHE erlebt
haben muss“. Dass Hohenlohe mittlerweile ein Genießerland
erster Güte ist, hat sich herumgesprochen; der Erlebnis- und
Erholungswert dieser Region ist außerordentlich hoch. Silber-
burg, ISBN 978-3-8425-1301-3

„Virtuelle Limeswelten“ UNESCO Welterbe in 3D
Interaktive 3D-Erlebnisswelt, www.limeswelten.de

Bernie Krause „Das große Orchester der Tiere“
Vom Ursprung der Musik in der Natur. Musik der Wildnis, die
am Ursprung der des Menschen steht. Antje Kunstmann
ISBN 978-3-88897-870-8

Simon von Werdeck „Mördergrube – eine Hohenloher Krimi-
nalsatire“ Books on Demand GmbH, ISBN: 9783837018868

Verleihung des Schaeff-Scheefen-Literaturpreises 2014

Der Autorenverband Franken e.V. schrieb zum dritten Male
den nach seinem Gründer benannten Schaeff-Scheefen-Literatur-
preis aus. Erwartet wurden geschlossene literarische Erzäh-
lungen, Reportagen oder Essays. Ein Genre ist nicht festgelegt,
von der Liebesgeschichte über phantastische oder auch sati-
rische Texte bis zum Krimi ist alles denkbar. Die Texte müssen
einen deutlich erkennbaren inhaltlichen Bezug zu Franken
haben, lediglich eingefügte Ortsangaben genügen nicht. Das
vorgegebene Thema sollte eine zentrale Rolle spielen, dabei ist
der Begriff ganz weit zu fassen.

Der Verband hat es sich zum Ziel gesetzt, regelmäßig Antho-
logien zu veröffentlichen. Dies bietet nicht nur den eigenen
Mitgliedern eine Publikationsplattform, sondern kann einen
Überblick über die aktuelle Schaffenslandschaft fränkischer
Autoren geben. Tradition und Brauchtum genauso wie Moderne
und Experimentelles finden in den Anthologien ihren Raum.
In der Anthologie Liebe sind die die besten Kurzgeschichten,
die für den Schaeff-Scheefen-Preis 2014 eingereicht wurden,
versammelt.

Die Jury und das Publikum haben in Kirchberg gesprochen!
Die Gewinnerin des Schaeff-Scheefen-Preises 2014 ist Zuzana
Zimmermann (auf dem 2. und 3. Platz folgen Klaudia Rank (r)
und Norbert Scheitacker Mitte). Wir gratulieren ganz herzlich



Alt-Hohenecker Büchermarkt - jetzt anmelden!

Der idyllische Ortskern von Hoheneck ist am Samstag 13. September 2014 in der Zeit von
7 bis 17 Uhr zum 27. Mal Treffpunkt für Freunde und Sammler von Gedrucktem. Das
Angebot beim weithin bekannten „Alt-Hohenecker Büchermarkt“ reicht vom kostspieligen
alten Ganzleiderband bis hin zum günstigen Groschenroman. Alte Postkarten, Plakate,
Werbemarken, Druckgraphik, Heiligenbilder, Flugblätter und Bücher aller Art werden
hier in verwinkelten Gassen und auf malerischen Plätzen angeboten. Rund um das Alte
Schulhaus, im Antiquariat und in der Kelter sind über 100 Verkaufsstände aufgebaut. Der
Markt findet bei jedem Wetter statt.

Tipp: Allein die Atmosphäre und die Kulinarik sind eine Reise Wert.
Information und Anmeldung für Aussteller bei Heiner Beuttler
Antiquariat Alt-Hoheneck Tel: 07141/639 649
e-mail: antiquariat.althoheneck@gmail.com



NEU: LANDKULT ALS ABO

„Versäumen Sie keine Ausgabe von LandKULT!“

Das LandKULT-Magazin mit Reportagen, Bilderstrecken und umfassenden Kulturinfos für Hohenlohe-Tauber, Jagst-, und das Kochertal.

LandKULT Postanschrift: Seckendorffallee 19-21, 74564 Erkenbrechtshausen,
Tel. 0171 - 748 37 41, eMail: kultur@landkult.com, www.Landkult.com

Erscheinungstermine des LandKULT Printmagazin
4 x im Jahr nämlich April, Juli, September, Dezember

„So bekommen Sie ihre aktuelle LandKULT auf Bestellung zugeschickt“:
Diese Aboanfrage* abtrennen, ausfüllen und uns zusenden

___ JA, Ich wünsche Infos über ein Abo
(4 Ausgaben im Jahr/Euro 12,50 jährlich inkl. Verpackung und Porto)
Anmerkungen:
Name:
Strasse:
PLZ und Ort:

*die Bestellunterlagen und ein kleines Dankeschön für ihr Interesse gehen Ihnen an die angegebene Anschrift umgehend zu.

STADT- & GEMEINDEVERWALTUNGEN

Bürgermeisteramt
Blaufelden
Hindenburgplatz 4
74572 Blaufelden
Tel 07953-884-0

Bürgermeisteramt
Rot am See
Raiffeisenstraße 1
74585 Rot am See
Tel 07955-381-0

Bürgermeisteramt
Satteldorf
Satteldorfer Hauptstr. 50
74589 Satteldorf
Tel 07951-4700-0

Bürgermeisteramt
Wallhausen
Seestraße 2
74599 Wallhausen
Tel 07955-9381-0

Stadt **Langenburg**
Hauptstraße 15
74595 Langenburg
Tel 07905-9102-0

Stadt **Gerabronn**
Blaufeldener Straße 14
74582 Gerabronn
Tel 07952-604-0

Stadt **Schrozberg**
Kraillshausener Str. 15
74575 Schrozberg
Tel 07935-707-0

Stadt **Kirchberg an der Jagst**
Schloßstraße 10
74592 Kirchberg
Tel 07954-9801-0

Stadt **Niederstetten**
Albert-Sammt-Str. 1
97996 Niederstetten
Tel 07932-9102-0

Stadt **Weikersheim**
Marktplatz 7
97990 Weikersheim
Tel 07934-102-0

LandKULT IMPRESSUM

**Herausgeberin im Selbstverlag
& verantwortliche Redakteurin**
Antje Kunz
mew.PRESSEBÜRO! Post an:
Seckendorff Allee 19-21
74564 Erkenbrechtshausen
Tel: 07954 - 92690 - 40

redaktion@landkult.com
www.landkult.com

**Grafisches Konzept
und Internetseite:**
Heike Stein
www.software-hs.de

Autoren in dieser Ausgabe
Manfred Fuchs, H.W. Scharf, Dr.
Armin Panter, Frederike Lindner,
Andreas Dürr, Ulrich Hartlieb

Repräsentanz
Heinz-Werner Scharf
Kronenbuck 9
74595 Langenburg
Tel: 07905-5409
Mail: hwslabu@aol.com
inserat@landkult.com

Dank für Support an:
www.cora-schaefer.de

Druck
Verlag- und Medienhaus
ROTABENE
Erbacherstraße 102-104
91541 Rothenburg
Tel: 0 98 61 - 400-0
Fax: 0 98 61 - 400-16
info@rotabene.de
www.rotabene.de

KULTURTERMINE

„L'APÉRITIF AU JARDIN“ - EIN
ABENDLICHER STREIFZUG
DURCH DIE GÄRTEN DER
GAMBURG am 18. Juli 18.30
Uhr und am 1. August 18.30 Uhr
Burg Gamburg ob Tauber Info:
www.Burg-Gamburg.de

„Denkmale im Sucher“
Deutsche Stiftung
Denkmalschutz ruft
zur Teilnahme an
Jugendfotowettbewerb auf
Kinder und Jugendliche bis 20
Jahre können sich ab sofort am
Jugendfotowettbewerb Fokus
Denkmal beteiligen. Referat
Tag des offenen Denkmals,
Schlegelstr. 1, 53113 Bonn,
denkmaltag@denkmalschutz.de

Historischer Verein für
Württembergisch Franken:
Oberlimpurg in Schwäbisch
Hall „Dieter Franck Haus“ noch
bis Ende September 2014
Ausstellung mit
Arbeiten der beiden aus
dem Jagsttal stammenden
Malerinnen Rita Franck und
Marie Sieger statt.
und
Fahrt nach Konstanz zur
Landesausstellung „Das
Konstanzer Konzil 1414-1418“ am
Samstag, 13. September 2014
Info bei Wolfgang Weirether,
Tel. 0791/59404

www.landkult.com

Das Heft erscheint 4x im Jahr. Die Exemplare werden in den teilnehmenden Ortschaften durch Dienstleistung vom Verlag Rotabene an die Auslagestellen zugestellt, die Exemplare liegen an über 300 bevorzugten Verteilstellen aus. © von LandKULT und Titelschutz by Antje Kunz 2013, alle Rechte vorbehalten. Insbesondere darf die Verbreitung durch Film, Funk und Fernsehen sowie der Nachdruck, die Aufnahme in Online-Dienste und Internet und die Vervielfältigung auf Datenträger gerne mit vorheriger schriftlicher Erlaubnis durch LandKULT erfolgen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen, ein Anspruch auf Rückgabe oder Wiedergabe besteht nicht.



Bildnachweis in diesem Heft: Luise Fuerbeth, Gemeinde Rot am See, HZArchiv, Antje Kunz, Manfred Fuchs, TG Hohenlohe, Andreas Dürr; HS Tourismus, Nik Schyra, Heinz-Werner Scharf, Stadt Kirchberg, Stadt Crailsheim, Stadt Langenburg, Stadt Niederstetten, HF Museum, Spitalmuseum CR, Wildtierpark, Schrozberg, Tina Oestreich, Maxwell-Resort, Schloss Langenburg, Lohde Gartentage, Silberburg, Baier, Gmeiner, Kunstmann, Antiquariat Alt Hoheneck, Ars Fundendi,